



## Ich bin Optimist

### Maschinenbau vor Trendwende – Börsianer sehen eine Riesenchance



**Olaf Hordenbach** ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Trendwechsel vollziehen sich nicht im Stillen, sondern unter viel Gestöhne und Gejammer. Meine Theorie. Das gilt vor allem in der Wirtschaft und damit auch an der Börse. Das mit dem Gestöhne und Gejammer hat damit zu tun, dass es bei einem Trendwechsel immer welche gibt, die noch auf die Vergangenheit schauen und nicht auf die Zukunft blicken. Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau steckt derzeit in so einem Trendwechsel. Da ist die Vergangenheit, die nicht gut aussieht. 2025 zum Beispiel sind die Exporte erneut um 1,8 Prozent zurückgegangen. Der Zollstreit mit den USA und wachsende Konkurrenz aus China lassen die Ausfuhren unter Druck kommen. Gestöhne und Gejammer sind groß.

Da ist aber auch die Zukunft. Die Auftragsbücher in einigen Bereichen des Maschinen- und Anlagenbaus sind randvoll. Die Werften an Deutschlands Nord- und Ostseeküste sind bis weit in die 2030er-Jahre hinein ausgebucht. Einer Umfrage der IG Metall nach rechnen 60 Prozent der Betriebe mit einer Zunahme der Beschäftigtenzahl. Sprich: neue Jobs. Und die Umfrage war im

Oktober 2025, seitdem gab es neue Aufträge, die Zahlen dürften nun also noch besser ausfallen. Steigende Aufträge verzeichnen auch die Hersteller von Baumaschinen. Auch hier gab es in der Vergangenheit starke Rückgänge, keine Frage, aber für 2026 rechnet die Branche mit einem Umsatzplus von 5 Prozent. Bereits 2025 lagen die Bestellungen unter dem Strich um 18 Prozent über dem Niveau des Vorjahrs. Das wundert auch nicht, will die Bundesregierung doch mit großen „Sondervermögen“ die Infrastruktur und die Verteidigung auf Vordermann bringen. Beides Bereiche, von denen der deutsche Maschinen- und Anlagenbau direkt profitieren wird. Im Grunde genommen führt hier an Wachstum kein Weg vorbei.

Nun, ich bin Optimist. Und natürlich kann man hinter all diese Aussagen Fragezeichen setzen. Ich weiß, der nicht enden wollende Zollstreit mit den USA ist definitiv eine Gefahr. Um 8 Prozent sind die Ausfuhren von deutschen Maschinen in die USA 2025 zurückgegangen. Andererseits sind die Exporte in die europäischen Nachbarstaaten, nach Lateinamerika und in den Nahen und Mittleren Osten gestiegen. Trendwechsel nennt man so etwas, die Maschinen made in Germany suchen sich neue Abnehmer. Eigentlich ein völlig normaler Vorgang, der einigen Beobachtern Kopfschmerzen bereitet – mir aber nicht. Ich mache mich auf die Suche nach Unternehmen aus dem heimischen Maschinen- und Anlagenbau, die den Trendwechsel schon jetzt spüren. An der Börse könnte das eine Riesenchance werden.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

| Unternehmensmeldungen |                                                                        |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------|
| 02.03.26              | Norwegian Cruise Line, Smith & Nephew, Sealed Air, Bunzl, MELIA Hotels |
| 03.03.26              | Beiersdorf, Best Buy, CrowdStrike, AutoZone, Ross Stores               |
| 03.03.26              | Thales, Kühne + Nagel, Schaeffler, VAT, SIG Group                      |
| 04.03.26              | adidas, Bayer, Broadcom, Symrise, Bath & Body Works                    |
| 04.03.26              | Dassault Aviation, SCOR, Weir Group, PATRIZIA, Redcare Pharmacy        |
| 05.03.26              | Costco, JD.com, DHL Group, Kroger, Marvell Technology                  |
| 05.03.26              | Petrobras, Canadian Natural Resources, Gap, LEG Immobilien             |
| 05.03.26              | Andritz, Aviva, Entain, Galderma, RENK                                 |
| 06.03.26              | Lufthansa, IMI, Comet Holding, SFS, mobilezone                         |
| 06.03.26              | u-blox, Mikron, COLTENE, BVZ, StarragTornos Holding                    |

| Volkswirtschaftsmeldungen |                                                              |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------|
| 02.03.26                  | CN RatingDog EMI für das verarbeitende Gewerbe               |
| 02.03.26                  | US ISM Einkaufsmanagerindex (EMI) Verarbeitendes Gewerbe     |
| 03.03.26                  | EZ Verbraucherpreisindex Harmonisiert & Kern (Monat/Jahr)    |
| 04.03.26                  | AU Bruttoinlandsprodukt (Quartal)                            |
| 04.03.26                  | CN NBS EMI verarbeitendes Gewerbe & NBS EMI Dienstleistungen |
| 04.03.26                  | US ADP Beschäftigungsänderung                                |
| 04.03.26                  | US ISM Einkaufsmanagerindex (EMI) Dienstleistungen           |
| 05.03.26                  | EZ Einzelhandelsumsätze (Jahr)                               |
| 06.03.26                  | EZ Bruttoinlandsprodukt s.a. (Jahr/Quartal)                  |
| 06.03.26                  | US Durchschnittliche Stundenlöhne (Monat/Jahr)               |

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bn timer.de](http://www.bn timer.de).

### Es ist wieder Valentins-Tag

Das Zusammenspiel von Fundamentalanalyse, Newsflow und Charttechnik ist das, was den Anlageansatz des kommenden Special Guest Valentin Schelbert auszeichnet. Schelbert wird am Montag an der Seite von Trader Harald Weygand in der Sendung „Rendezvous mit Harry“ auftreten. Sein Augenmerk geht in Richtung Technologie- und Wachstumsaktien. Die Sendung, die mittlerweile im 13. Jahr ununterbrochen jeden Montagabend stattfindet, startet am 2. März wie gewohnt um 19 Uhr.



ANALYSEN JETZT AUCH ALS VIDEO

# Informiert in einer Minute

**JETZT ANSEHEN**



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bn timer.de](http://www.bn timer.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bn timer.de](http://www.bn timer.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 27. Februar 2026  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Womöglich mehr als eine Verschnaufpause

## Vor allem KI-Sorgen und Geopolitik bremsen Nasdaq 100

Für viele Anleger wohl eher ein ungewohntes Bild: Zwar weist der Technologie-Index Nasdaq 100 auf lange Sicht eine deutlich höhere Performance auf als der breiter aufgestellte Dow Jones, in den zurückliegenden sechs Monaten kommen die beiden US-Indizes jedoch auf eine sehr ähnliche Performance. Gegenwind erhält der Nasdaq 100 derzeit aus mehreren Richtungen: Neben neuen Zolldrohungen aus Washington belastet vor allem die anhaltende Sorge, dass die großen US-Tech-Unternehmen zu massiv in Künstliche Intelligenz investieren. Zugleich wächst die Befürchtung, dass immer leistungsfähigere KI-Anwendungen etablierte Geschäftsmodelle unter Druck setzen könnten. Zahlreiche Anleger trennen sich offenbar von Titeln, deren Ertragsbasis durch KI-Disruption bedroht ist. Zunächst gerieten Softwarehäuser und Zahlungsdienstleister unter Abgabedruck, inzwischen hat die Korrektur aber auch die Cybersecurity-Branche erfasst.

### Branchenrotation könnte zunächst anhalten

Selbst überzeugende Quartalszahlen liefern kaum neue Impulse. So hat der Chip-Riese Nvidia ein erfreuliches Zahlenwerk präsentiert und auch mit dem Ausblick positiv überrascht. Die Aktie



konnte davon aber nur kurzfristig profitieren – für manche Marktbeobachter ist das ein Indiz dafür, dass die „Magnificent Seven“ in eine technische Korrekturphase eingetreten sind. Das Marktumfeld deutet derzeit nicht unbedingt darauf hin, dass die großen Technologiewerte schon bald wieder die dominanten Performancetreiber werden. Vielmehr könnte die Rotation in Substanzwerte weiter anhalten. Das Thema KI-Disruption dürfte den Nasdaq 100 wohl noch geraume Zeit beschäftigen.

### Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

| Name                  | Land             | Indexstand | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|-----------------------|------------------|------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| DAX                   | Deutschland      | 25.289,02  | 1,07                          | 3,26                               | 83,44                     |
| MDAX                  | Deutschland      | 31.452,62  | -0,51                         | 2,73                               | 0,58                      |
| TecDAX                | Deutschland      | 3.754,52   | 1,59                          | 3,65                               | 12,20                     |
| Euro STOXX 50         | Europa           | 6.156,30   | 1,52                          | 6,21                               | 69,29                     |
| CAC 40                | Frankreich       | 8.620,93   | 2,34                          | 5,78                               | 51,16                     |
| IBEX 35               | Spanien          | 18.496,60  | 2,71                          | 6,87                               | 124,88                    |
| FTSE MIB              | Italien          | 47.425,94  | 3,16                          | 5,52                               | 107,57                    |
| FTSE 100              | Großbritannien   | 10.846,70  | 1,78                          | 9,22                               | 67,30                     |
| SMI                   | Schweiz          | 13.908,98  | 0,69                          | 4,84                               | 32,19                     |
| ATX                   | Österreich       | 5.763,61   | -0,41                         | 8,21                               | 91,38                     |
| Dow Jones             | USA              | 49.499,20  | 0,21                          | 2,99                               | 60,02                     |
| <b>NASDAQ 100</b>     | USA              | 25.034,37  | 0,96                          | -0,85                              | 93,92                     |
| S&P 500               | USA              | 6.908,86   | 0,68                          | 0,93                               | 81,28                     |
| Russell 2000          | USA              | 2.677,29   | 0,46                          | 7,87                               | 21,64                     |
| Nikkei 225            | Japan            | 58.967,00  | 3,72                          | 17,14                              | 103,57                    |
| Hang Seng             | Hongkong         | 26.655,50  | 0,81                          | 4,00                               | -8,02                     |
| MSCI Emerging Markets | Emerging Markets | 1.612,68   | 3,10                          | 14,83                              | 20,42                     |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 27.02.2026; 08:20 Uhr

# Platinmetalle im Wandel

## Deshalb bietet Platin derzeit wohl mehr Potenzial als Palladium



Auch die Platinmetalle blieben von der Korrektur an den Edelmetallmärkten nicht verschont. So büßte etwa der Platinpreis Ende Januar binnen drei Handelstagen rund 30 Prozent an Wert ein und fiel zudem unter die Marke von 2.000 Dollar je Feinunze. Nur wenige Tage zuvor hatte das Übergangsmetall bei rund 2.920 Dollar noch ein Rekordhoch markiert. Ähnlich verlief die Entwicklung bei Palladium: Der Preis gab um etwa 24 Prozent nach und rutschte zeitweise unter 1.600 Dollar je Feinunze. Inzwischen haben sich zwar beide Metalle wieder spürbar stabilisiert, doch aus fundamentaler Sicht bleibt das Bild ambivalent. Der Reihe nach.

### Palladium verliert seinen Nachfragetreiber

Der World Platinum Investment Council (WPIC) beziffert das Angebotsdefizit bei Platin für das vergangene Jahr auf 692.000

Unzen – dies entspricht rund 9 Prozent der globalen Nachfrage. Für das laufende Jahr erwartet der Verband zwar einen marginalen Überschuss von 20.000 Unzen, ab dem Folgejahr jedoch erneut strukturelle Defizite. Palladium hingegen könnte durchaus in eine Phase anhaltender Überschüsse eintreten. Der Grund ist vor allem in der Automobilindustrie zu finden, die zwar immer noch mit Abstand den größten Palladiumbedarf aufweist, doch im Zuge der Elektromobilitätswende wird künftig auch weniger Palladium benötigt. Konkret bedeutet dies: Das WPIC erwartet bis zum Jahr 2030 einen Rückgang der palladiumbezogenen Autonachfrage auf etwa 7,7 Millionen Unzen jährlich – und damit rund 1,8 Millionen Unzen weniger als 2019. Es kommt also nicht von ungefähr, dass Platin derzeit deutlich höher notiert als Palladium, während zwischen 2017 und 2024 Palladium meist teurer war.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

| Name                | Fälligkeit<br>Index/Future | Stand<br>Index/Future | Veränderung zur<br>Vorwoche in % | Veränderung seit<br>Jahresanfang in % | 5-Jahres-<br>Veränderung in % |
|---------------------|----------------------------|-----------------------|----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| ICE Brent Crude Oil | Apr                        | 71,26                 | -0,75                            | 16,99                                 | 31,77                         |
| WTI Crude Oil       | Apr                        | 65,76                 | -1,16                            | 14,94                                 | 33,06                         |
| Gold                | Kasse                      | 5.187,74              | 3,61                             | 20,05                                 | 222,62                        |
| Silber              | Kasse                      | 90,03                 | 14,13                            | 25,49                                 | 390,55                        |
| Platin              | Kasse                      | 2.283,62              | 9,16                             | 4,07                                  | 133,53                        |
| Palladium           | Kasse                      | 1.840,99              | 8,48                             | 13,24                                 | -31,57                        |
| Kupfer (Comex)      | Mai                        | 6,12                  | 6,23                             | 7,11                                  | 135,88                        |
| Kupfer (LME)        | 3 Monate                   | 13.475,98             | 5,15                             | 8,11                                  | 135,27                        |
| Aluminium (LME)     | Jun                        | 3.148,10              | 1,91                             | 5,08                                  | 83,83                         |
| Nickel (LME)        | Jun                        | 17.981,50             | 4,07                             | 7,79                                  | 41,17                         |
| Zink (LME)          | Jun                        | 3.387,25              | 1,06                             | 8,51                                  | 59,96                         |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 27.02.2026; 08:20 Uhr

# Trendwende eher unwahrscheinlich

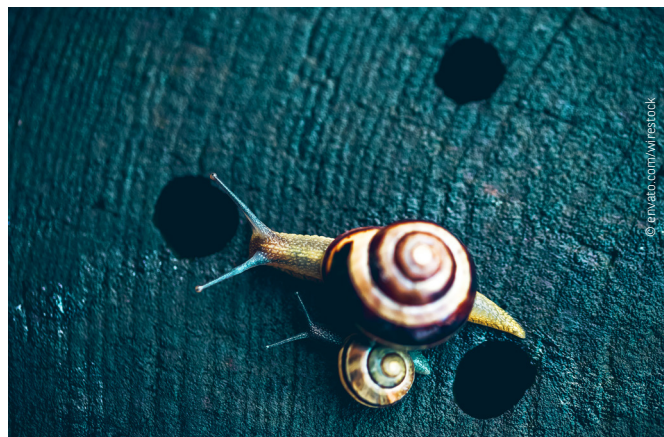
## Der Dollar kämpft, der Euro bleibt robust

Von der Parität – die haben Anleger zuletzt im Herbst 2022 gesehen – ist das Währungspaar Euro/Dollar derzeit nicht nur recht weit entfernt, es spricht aktuell auch nicht allzu viel dafür, dass Investoren zeitnah für einen Euro auch einen Dollar erhalten, wenngleich Anleger kurzfristige und kräftige Kursbewegungen niemals ausschließen sollten.

### Fed und Trump machen Dollar zu schaffen

Fakt ist: Seit dem Herbst 2022 hat der Dollar – kurzfristige Erholungsphasen inklusive – keine Chance im Vergleich zur europäischen Gemeinschaftswährung. Und: Aktuell fehlen wohl auch überzeugende Argumente für eine nachhaltige Dollar-Stärke, zumal die US-Wirtschaft spürbar an Tempo verliert. Das Bureau of Economic Analysis meldete für das Schlussquartal 2025 ein annualisiertes Wachstum von lediglich 1,4 Prozent, nach 4,4 Prozent im Vorquartal. Das erhöht den Druck auf die US-Notenbank Fed, ihren Zinssenkungszyklus fortzusetzen – während die Europäische Zentralbank vorerst noch weiter abwarten könnte. Zudem dürfte die anhaltend erratische Politik von US-Präsident Donald Trump

nicht unbedingt dazu beitragen, das Vertrauen in den Dollar stärken, im Gegenteil. Kurzum: Eine Trendwende beim EUR/USD-Währungspaar oder gar die Parität sollten zwar grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, doch allzu wahrscheinlich erscheint dieses Szenario derzeit eher nicht.



### Währungen und Anleihen

| Währungspaar               | Kürzel  | Wechselkurs | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|----------------------------|---------|-------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| Euro/US-Dollar             | EUR/USD | 1,1799      | 0,38                          | 0,40                               | -2,28                     |
| Euro/Britisches Pfund      | EUR/GBP | 0,8764      | 0,26                          | 0,54                               | 1,15                      |
| Euro/Schweizer Franken     | EUR/CHF | 0,9128      | 0,07                          | -1,94                              | -16,76                    |
| Euro/Türkische Lira        | EUR/TRY | 51,9039     | 0,64                          | 2,63                               | 479,16                    |
| Euro/Australischer Dollar  | EUR/AUD | 1,6565      | -0,74                         | -5,89                              | 5,70                      |
| Euro/Japanischer Yen       | EUR/JPY | 184,0400    | 0,73                          | 0,01                               | 43,02                     |
| Euro/Südafrikanischer Rand | EUR/ZAR | 18,7427     | -1,43                         | -3,36                              | 2,85                      |
| US-Dollar/Japanischer Yen  | USD/JPY | 155,9800    | 0,35                          | -0,45                              | 46,35                     |

| Anleihe                     | Futurekontrakt          | Stand Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % | Anleiherendite in % |
|-----------------------------|-------------------------|--------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---------------------|
| Deutsche Staatsanleihen     | Euro Bund Future        | 129,94       | 0,42                          | 1,84                               | -25,06                    | 2,68                |
| Britische Staatsanleihen    | Long Gilt Future        | 93,27        | 0,84                          | 2,08                               | -27,56                    | 4,28                |
| Italienische Staatsanleihen | Euro BTP Future         | 122,77       | 0,40                          | 2,18                               | -18,04                    | 3,31                |
| Französische Staatsanleihen | Euro OAT Future         | 123,81       | 0,52                          | 2,68                               | -24,24                    | 3,24                |
| US-Staatsanleihen           | US Treasury Note Future | 113,56       | 0,51                          | 1,00                               | -15,13                    | 4,00                |
| US-Staatsanleihen           | US Treasury Bond Future | 118,50       | 0,69                          | 2,52                               | -26,28                    | 4,66                |
| Japanische Staatsanleihen   | JGB Future              | 132,80       | 0,20                          | 0,23                               | -11,83                    | 2,11                |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 27.02.2026; 08:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Die Grundlagen des Handels wanken



### MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Fördermittel hin, Entwicklungshilfe her – vor allem der globalisierte Welthandel hat den Anteil der armen Bevölkerung in den aufstrebenden Ländern deutlich reduziert. Die Grundlagen hierfür waren und sind berechenbare Wechselkurse und Zinszyklen, freier Güter- und Kapitalverkehr und Gewissheit über das, was „sichere“ Anlagen sind.

Diese klaren Verhältnisse gibt es nicht mehr – parallel zu den Veränderungen auf politischer Ebene verschieben sich auch hier die Gewichte, wie sich kürzlich an der „Debt, Deficits & Global Imbalances“-Konferenz der Princeton-Universität in den USA mit prominenten Sprechern wie Kenneth Rogoff (Harvard University) und Hyun Song Shin (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) zeigte: Der US-Dollar ist zwar weiterhin die wichtigste Währung, aber die Bedeutung schwindet, weil immer mehr Länder andere Währungen als Reserven halten und eigene vom Dollar unabhängige Bezahlssysteme aufbauen. Laut Rogoff fällt der Netzwerkeffekt des Dollar schlagartig weg, wenn der Dollar-Anteil unter 70 Prozent fällt. Wenn die US-Regierung den Dollar als Waffe verwendet, verringert das den Anteil und die Bedeutung weiter. Hinzu kommen Folgen für die Zinsen: Freier Kapitalverkehr ist die Grundlage der Finanzierung von Staaten und Unternehmen. Das gleicht auch Unwuchten auf anderen Ebenen (Handel, Dienstleistungen) aus. Wenn hier Hürden eingeführt werden, reduzieren globale Unternehmen nicht nur ihre Investitionen in aufstrebenden Märkten, sondern Sie ziehen sich oft

auch ganz zurück, wenn sie die lokal erwirtschafteten Gewinne nicht mehr dahin transferieren können, wo die Gelder gebraucht werden. US-Staatsanleihen bilden vielerorts die Fundamente des Handels – und diese Fundamente bröckeln jetzt. Hier kommen allerdings noch weitere Elemente ins Spiel. Beispielsweise die Nichtbanken, die sich – via Repos und kurz laufende FX-Swaps – refinanzieren. Wenn es hier rumpelt, dann, so die Befürchtungen, ist es nicht mehr weit bis zur nächsten Finanzkrise. Aus der könnte dann rasch eine nächste Staatsschuldenkrise entstehen. Stress-Erscheinungen sind abrupte Preisbewegungen, die zu Nachschüssen („Margin Calls“) führen.

Was heißt das für Anlegerinnen und Anleger, die nachhaltige Themen berücksichtigen? Neu aufkommende Risiken, die auf der Konferenz zur Sprache kamen, spielen eine immer größere Rolle. Gerade die Künstliche Intelligenz spielt hier eine mehrfache Rolle: Sie disruptiert bestehende Geschäftsmodelle und untergräbt damit die bisherigen Sicherheiten, die sich beispielsweise bei Firmenanleihen etabliert haben. Brechen Geschäftsmodelle weg, stellt sich rasch die Frage nach der Rückzahlbarkeit von Anleihen. Das gilt auch für die erfolgreichen Offshoring-Geschäftsmodelle in den aufstrebenden Ländern. Und die riesigen Refinanzierungen, welche die großen KI-Firmen derzeit aufbauen, schaffen neue Risiken. Was ist, wenn sich die neuen Umsatz- und Ertragsströme nicht wie geplant materialisieren? Firmenrisiken werden rasch zu FX- und Länderrisiken – und damit zu weiteren Störquellen für den Welthandel.



### BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas kooperiert unter anderem mit einem großen US-Asset-Manager und einem weiteren europäischen Fondsverwaltungsunternehmen zum Thema Analyserahmen für die Quantifizierung der Auswirkungen des Klimawandels auf physische Einrichtungen. Das Rahmenwerk soll open source ausgestaltet werden. Damit wird es der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt, und damit können weitere Unternehmen Verbesserungen vornehmen. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.